

Studien- und Berufsorientierung

Handreichung für Koordinatorinnen und
Koordinatoren für Studien- und Berufs-
orientierung am Berufskolleg

INHALT

Einleitung	2
Berufs- und Studienorientierung im Sek-I-Bereich	2
Die Rolle der Berufskollegs im Prozess der Berufs- und Studienorientierung	3
StuBo-Aktivitäten entlang der vier Handlungsfelder des Landesvorhabens	3
Umsetzungshilfen für die Eckpunkte der StuBo-Arbeit am Berufskolleg.....	4
Dokumentation des Bildungsangebotes der Schule	4
Dokumentation des Informationsangebotes.....	4
Zusammenarbeit der StuBos am BK mit den StuBos der Sek I	4
Verantwortung für die Fortführung der Portfolioinstrumente	5
Fortschreibung der Anschlussvereinbarung	5
Ausarbeitung einer Netzwerkstruktur	6
Evaluation der Berufs- und Studienorientierung	6
StuBo-Arbeit am Berufskolleg entlang der vier Handlungsfelder KAoA.....	7
Handlungsfeld 1: Berufs- und Studienorientierung	8
Handlungsfeld 2: Übergangssystem Schule-Ausbildung	17
Handlungsfeld 3: Attraktivität Duales System.....	18
Handlungsfeld 4: Kommunale Koordinierung	20
Abkürzungsverzeichnis	21
Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	22



EINLEITUNG

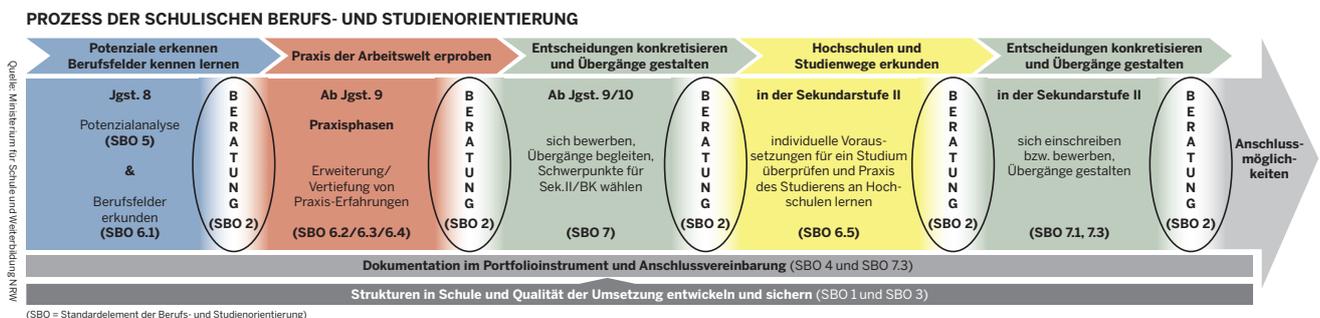
Die vorliegende Handreichung dient als Unterstützungsinstrument zur Analyse bestehender und zur Planung zukünftiger Aktivitäten der Koordination von Berufs- und Studienorientierungsmaßnahmen am Berufskolleg. Ausgehend von den vier Handlungsfeldern des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ stellen die folgenden Ausführungen eine Anregung für die Umsetzung der Berufs- und Studienorientierungsarbeit vor Ort dar, dies unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten.

Durch das Übergangssystem Schule-Beruf in NRW im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Abschluss“ werden Schülerinnen und Schüler frühzeitig bei der Berufs- und Studienorientierung, der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung und Studium unterstützt. Ziel ist es, allen jungen Menschen möglichst im direkten Anschluss an die Schule eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu ermöglichen (siehe Ausbildungskonsens: www.mais.nrw/ausbildungskonsens).

BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG IM SEK-I-BEREICH

Der Prozess der Berufs- und Studienorientierung startet in der 8. Klasse der allgemeinbildenden Schulen durch Standardelemente wie der Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen, Betriebspraktika sowie der Begleitung durch ein Portfo-

die Schülerinnen und Schüler die Berufswelt in Unternehmen oder bei Bildungsträgern an exemplarischen Arbeitsaufträgen kennen. Sie stellen fest, ob die Tätigkeiten in den Betrieben ihren Vorlieben entsprechen.



lioinstrument. Der Einbindung der Berufskollegs in die regionalen Aktivitäten soll die Berufswahlentscheidung der Schülerinnen und Schüler unterstützen und die Sicherung von Anschlussangeboten gewährleisten.

Zu Beginn der Berufs- und Studienorientierung werden im Rahmen einer Potenzialanalyse die Stärken aller Schülerinnen und Schüler der **achten Klasse** ermittelt. Die Ergebnisse zeigen erste Neigungen und Interessen der Jugendlichen, die auf für sie passende Berufsfelder hindeuten können. In Berufsfelderkundungstagen lernen

Darauf aufbauend sieht das Landesvorhaben für die Jugendlichen ab der **neunten Klasse** mehrtägige Praktika vor. Hier vertiefen die Schülerinnen und Schüler erste Arbeitserfahrungen und vertiefen ihre berufliche Orientierung. Ab der **zehnten Klasse** werden die Schülerinnen und Schüler bei der Ausbildungsplatzsuche mit Hilfe von Bewerbungstrainings oder der Wahl von weiterführenden Schulen, z. B. Berufskollegs unterstützt.

Im Laufe der schulischen Berufs- und Studienorientierung dokumentieren und bilanzieren die

Jugendlichen ihre bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse.

- In einem Portfolio-Instrument (z. B. Berufswahlpass NRW) werden Dokumente und Bescheinigungen, wie z. B. Ergebnisse der Potenzialanalyse, Bewerbungen, Praxis-Erfahrungen etc. aufbewahrt.
- In einer Anschlussvereinbarung halten Schülerinnen und Schüler nach eingehender Beratung fest, welche zukünftigen Entscheidungen sie für den Übergang von der Sek-I-Schule an wei-

terführende Schulen oder in eine Berufsausbildung treffen und welche nächsten Schritte sie auf dem Weg zum (Wunsch-)Beruf planen.

Die Dokumentationen (Portfolio-Instrument ab Klasse 8 und Anschlussvereinbarung ab Klasse 9) werden während des gesamten Prozesses der schulischen Berufs und Studienorientierung in regelmäßigen Abständen durch Beratungslehrer unterstützt und von den Schülerinnen und Schülern fortgeschrieben.

DIE ROLLE DER BERUFSKOLLEGS IM PROZESS DER BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

Die Angebote der Berufskollegs zur Berufs- und Studienorientierung sind darauf ausgerichtet, dass Schülerinnen und Schüler befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang in den Beruf oder ins Studium vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen.

Die Beratungsaktivitäten der allgemeinbildenden Schulen führen u. a. zu einer individuellen Anschlussvereinbarung eines jeden Jugendlichen. Um nun den Übergangsprozess zum Berufskolleg bestmöglich einzubinden und das Fortschreiben der Anschlussvereinbarung zu sichern, lassen sich folgende Aufgabenbereiche der Koordinatoren der Berufs- und Studienorientierung festlegen.

„Die StuBo-Koordinatorinnen oder -Koordinatoren wirken dabei mit, die Berufs- bzw. Studienorientierung in der Schule dauerhaft zu verankern (Schulprogrammentwicklung, Gender-Mainstream-Konzept, Organisationsentwicklung, Qualitätssicherung). Ihnen obliegt insbesondere die

- Aufstellung der Jahresarbeitsplanung in Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und Prozessbegleitung bei der Umsetzung
- Koordination von Schülerbetriebspraktika
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern (§ 5 SchulG)

- Organisation von Informationsveranstaltungen.“

Auf den Seiten 4 bis 6 dieser Handreichung werden die sieben Eckpunkte der StuBo-Arbeit am Berufskolleg aufgeführt und durch eine Linksammlung ergänzt. Leitfragen stellen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, eine Arbeitsgrundlage zur Erstellung eines StuBo-Konzepts dar.



Links zum Thema

Eckpunkte der Arbeit von Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung an Berufskollegs im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ – MSW, Stand August 2015

► www.bra.nrw.de/3106162

Berufs- und Studienorientierung – Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW

► www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse/Berufsorientierung.pdf

STUBO-AKTIVITÄTEN

ENTLANG DER VIER HANDLUNGSFELDER DES LANDESVORHABENS „KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS“

In einer ersten Konkretisierung der Aufgabenbereiche von Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung werden Tätigkeitsbereiche anhand der vier Handlungsfelder („Berufs- und Studienorientierung“ mit 17 Standardelementen der Berufs- und Studienorientierung, „Übergangssystem Schule-Ausbildung“ mit derzeit 19 (zukünftig 18) Übergangsangeboten, „Kommunale Koordinierung“, „Attraktivität Duales System“) des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ tabellarisch dargestellt (Seiten 9 bis 22).

Ein wichtiger Tätigkeitsbereich der Studien- und Berufsorientierungs-Arbeit stellt die Beratung dar, die je nach Berufskolleg-Organisation vom Beratungslehrer und/oder von dem/der StuBo-Koordinator/-in durchgeführt wird. Beratung findet statt in der „Orientierungsphase“ (Kooperationen ab Klasse 8 mit Sek-I-Schulen), in der „Eintrittsphase“, in der „Ausbildungsphase“ und in der „Abschluss- und Übergangsphase“. Diese Einteilung in Beratungsphasen findet sich im „Standardelement 2: Formen der Beratung“ (Seite 10 und 11) wieder.

Die Benennungen sind z. T. exemplarisch, die Auflistungen können an die jeweilige Schulsit-

uation angepasst werden. Die Tätigkeiten der Berufs- und Studienorientierung können, zu Analyse- und Planungszwecken, mit den beteiligten Akteuren (interne und externe Netzwerkpartner) in Beziehung gesetzt werden.

Die aufgeführten StuBo-Tätigkeiten entstammen aus einer Sammlung von bisherigen Fortbildungen zur StuBo-Basisqualifizierung im Regierungsbezirk Arnsberg und stellen somit eine Ist-Aufnahme aller beteiligten Berufskollegs dar. Regionale und berufskollegsspezifische Besonderheiten sind entsprechend berücksichtigt und treffen nicht auf alle Berufskollegs in gleichem Maße zu.

Links zum Thema

Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule/Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote

www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/uebergang_gesamtkonzept_instrumente.pdf



UMSETZUNGSHILFEN FÜR DIE ECKPUNKTE DER STUBO-ARBEIT AM BERUFSSKOLLEG

1. DOKUMENTATION DES BILDUNGSANGEBOTES DER SCHULE

Zur Einbindung in das kommunale Gesamtkonzept, zur Präsentation in den Sek-I-Schulen der Region sowie zur Studien- und Berufsberatung innerhalb des Berufskollegs wird das Bildungsangebot der Schule übersichtlich dokumentiert. Die Dokumentation wird regelmäßig aktualisiert.

Leitfragen

- Welche Bildungsgänge sind am BK vorhanden, welche Eingangsvoraussetzungen und Abschlussmöglichkeiten gibt es?
- Welche Bildungsangebote sind an allen (öffentlichen/privaten) BKs in der Region vorhanden?
- Welche Bildungsangebote sind über BKs im Handlungsfeld 2 KAOA regional vorhanden?
- Gibt es Möglichkeiten der Information von Sek-I-Schulen? (z. B. Ergänzungspapiere für das Sek-I Portfolio)?
- Werden die unterschiedlichen Fachrichtungen akzentuiert und zielgruppengerecht dargestellt?

2. DOKUMENTATION DES INFORMATIONSANGEBOTES

Das Informationsangebot der Berufskollegs, wie Sprechstage, Berufskollegtage, Teilnahme an Ausbildungsmessen etc. wird dokumentiert und durch verschiedene Medien (Homepage, Flyer, Plakate etc.) verbreitet und in das kommunale Gesamtkonzept der Gebietskörperschaft eingebunden.

Leitfragen

- Welche Medien werden für das Informationsangebot der BKs angeboten?
- Auf welchen Veranstaltungen sind die BKs innerhalb der Gebietskörperschaft vertreten?
- Werden StuBo-Aktivitäten auf dem Internetauftritt dargestellt?
- Gibt es Überlegungen für einen gemeinsamen, kommunal abgestimmten Webauftritt?
- Sind Informationen und Angebote mit denen der KoKo und der BA abgestimmt?

3. ZUSAMMENARBEIT DER STUBOS AM BK MIT DEN STUBOS DER SEK I

Für die Zusammenarbeit der StuBos gilt, dass bestehende Kooperationen und die bewährte Praxis zu erhalten und in das neue Übergangssystem zu integrieren sind. Die Zusammenarbeit wird z. B. durch gemeinsame Informationsveranstaltungen, Organisation von Orientierungstagen und Schnupper- bzw. Probeunterricht an Berufskollegs ausgebaut und intensiviert.

Leitfragen

- Gibt es einen Arbeitskreis Berufskolleg in der Region und hat diese eine/-n AK-Sprecher/-in?
- Besteht eine Vertretung des AK-Sprechers im schulformübergreifenden Arbeitskreis KAOA?
- Finden StuBo-Tage (o. ä.) in der Region statt?
- Welche Kooperationen zwischen BK und Sek-I-Schulen, bzw. BK und Uni/FH bestehen?
- Erhalten SuS der Sek-I-Schulen Gelegenheiten die BKs kennenzulernen (Beratung, Schnupper-/Orientierungstage)?
- Erhalten SuS der BK die Gelegenheit Anschlussmöglichkeiten kennenzulernen (Uni/FH/Berufsmessen)?
- Gibt es eine Trennung zwischen StuBo und Beratung (Personalunion, Abgrenzung der Aufgaben?)

4. VERANTWORTUNG FÜR DIE FORTFÜHRUNG DER PORTFOLIOINSTRUMENTE

Die in der Sek I genutzten Portfolioinstrumente (z. B. der Berufswahlpass) werden curricular in das jeweilige Gesamtkonzept der Berufs- und Studienorientierung der Berufskollegs eingebunden oder durch neue Instrumente, wie z. B. die Jobmappe fortgeführt.

Leitfragen

- Sind die in der Region eingeführten Portfolio-Instrumente bekannt?
- In welchen Bildungsgängen könnte ein eingeführtes Portfolio fortgeführt werden?
- Gibt es Gründe ein neues Portfolio-Instrument einzuführen?
- Wie erfolgt, bei Einführung eines neuen Portfolio-Instrumentes, die Sicherung in der Sek I der erarbeiteten Ergebnisse?
- Gibt es Regelungen für die Lagerung der Portfolios (z. B. Berufsorientierungsbüro)?
- Wie wird mit unterschiedlichen Portfolio-Instrumenten umgegangen (Standortwechsler)?
- Was ist mit SuS, die kein Portfolio-Instrument mitbringen?

5. FORTSCHREIBUNG DER ANSCHLUSSVEREINBARUNG

Der schulinterne Prozess zur Fortschreibung der Anschlussvereinbarung wird unter Berücksichtigung der unterschiedlichen, insbesondere zeitlichen Anforderungen an die Bildungsgangarbeit begleitet. Die Fortschreibung der Anschlussvereinbarung im Berufskolleg ist zu gewährleisten und soll auch Möglichkeiten der beruflichen Neuorientierung eröffnen. Die Erfassung der nächsten geplanten Schritte der Jugendlichen wird im Rahmen von EckO.NRW (Eckdaten-Onlineerfassung zur Anschlussvereinbarung) sichergestellt.

Leitfragen

- Wie werden die Anschlussvereinbarungen aus der Sek I in den Beratungsprozess (Schullaufbahnberatung) am BK eingebunden?
- In welchem Umfeld / Zeitfenster können die Anschlussvereinbarungen fortgeführt werden?
- Wer ist für die Fortschreibung der Anschlussvereinbarung zuständig?
- Wie wird der Beratungsprozess zur Fortschreibung der Anschlussvereinbarung gesichert?

6. AUSARBEITUNG EINER NETZWERKSTRUKTUR

Es wird eine Übersicht aller an der Schule im Berufs- und Studienorientierungsprozess Beteiligten (Klassenlehrer/innen, Fachlehrer/innen, Beratungslehrer/innen, Schulsozialarbeiter/innen, Sonderpädagoginnen/Sonderpädagogen, Bereichs- und Bildungsgangleitungen) erstellt und weiterentwickelt. Hierbei sollte auf die verstärkte Vernetzung der Beratungsangebote in den Schulen geachtet und auf die besondere Nähe der Berufskollegs zur betrieblichen Praxis hingearbeitet werden.

Leitfragen

- Gibt es eine personelle Zuordnung der Verantwortungsbereiche für Berufs- und Studienorientierungsaktivitäten?
- Sind bildungsgangbezogene StuBo-Aktivitäten curricular eingebunden und zeitlich abgestimmt?
- Gibt es bildungsgangübergreifende StuBo-Aktivitäten? (zeitlich abgestimmt, Synergieeffekte)

- Werden externe Netzwerkpartner im Berufs- und Studienorientierungsprozess berücksichtigt (z. B. Abgebende Schulen, Kommunale Koordinierung, Regionales Bildungsbüro, Regionalkoordinatoren, StuBo-Arbeitskreisleitung, Bildungsträger, Bezirksregierung / Schulamt, Unternehmen, Kammern (IHK, HWK, weitere), Universitäten/Hochschulen, Eltern, Arbeitsagentur, Berufsberatung, Studienberatung, Reha-Team, Jobcenter, Jugendhilfe, Berufseinstiegsbegleiter, Online-Angebote z. B. Studifinder, Unitrainees)

7. EVALUATION DER BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

Die regelmäßige Evaluation der schulinternen Berufs- und Studienorientierung wird unter Berücksichtigung aller beteiligten Akteure durch die StuBos koordiniert.

Leitfragen

- Gibt es eine Schullaufbahnevaluation?
- Gibt es eine Evaluation über die Zusammenarbeit mit den externen Netzwerkpartnern?
- Gibt es eine Evaluation über die Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung?
- Gibt es eine Evaluation über die Übergänge bzw. Anschlüsse der SuS?
- Sind andere Evaluationsbereiche denkbar?
- Welche Medien werden zur Evaluation genutzt? (z. b. Grafstat)

Links zum Thema

Auf der Internetseite der Bezirksregierung Arnsberg finden Sie hilfreiche Links zu den einzelnen Umsetzungshilfen:

 www.bra.nrw.de/3284863

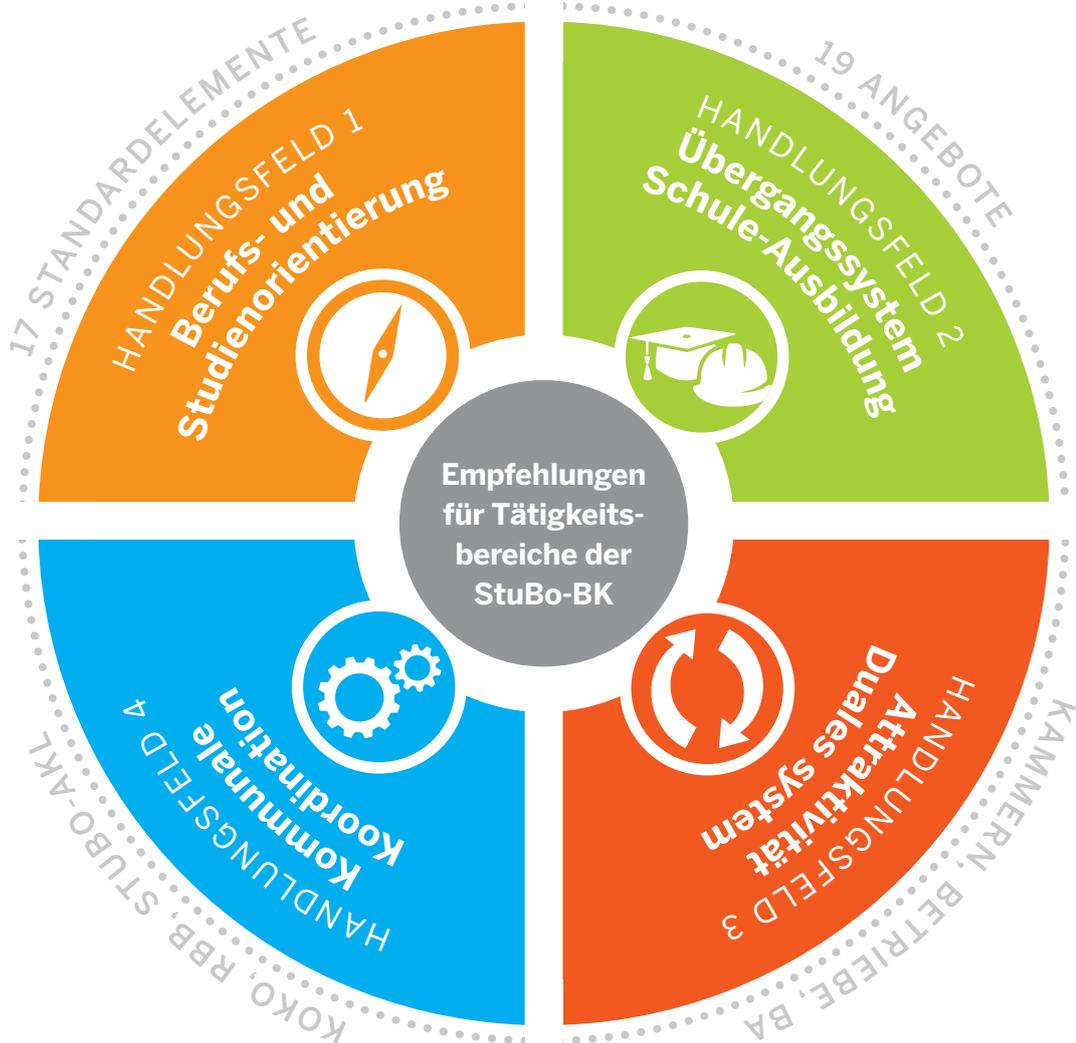


STUBO-ARBEIT AM BERUFSSKOLLEG

ENTLANG DER VIER HANDLUNGSFELDER DES LANDES- VORHABENS „KAOA“

- Potenziale erkennen
- Berufsfelder kennenlernen
- Arbeitswelt erproben
- Berufs- und Studienwahl konkretisieren

- Ausbildung noch nicht sinnvoll
- Keinen Ausbildungsplatz erhalten
- Behinderten gerechtes Angebot



- Beteiligung der vertretenen Partner und relevanten Akteure
- Initiative zur Zielsetzungsabsprache
- Evaluation vereinbarter Prozesse

- Berufswahlfreiheit stärken
- Informationsinitiative
- Aktivitäten der Konsenspartner zur Begleitung von Ausbildungsverhältnissen



HANDLUNGSFELD 1: BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

STANDARDELEMENT 1: QUALITÄTSENTWICKLUNG

[MSW Eckpunkte 3, 4, 6, 7]

SBO 1: Qualitätsentwicklung	Fachlehrerinnen und Fachlehrer	Klassen-/Jahrgangsstufenleitung	Bildungsgangleitung/ -koordination	Beratungslehrer und Beratungslehrerin	Sozialarbeit in eigen. und abgeb. Schulen	StuBo	StuBo-Leitung (übergeordnet)	Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	Schulleitung	Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe	Verbände, AN- und AG-Vertret., Kammern	Reha – Beraterinnen und Berater	Bundesagentur für Arbeit	Schulamt
Beziehungspflege zu Firmen und Betrieben und/oder Dienstleister <ul style="list-style-type: none"> • Industrie und Handelskammer, Handwerkskammer • Innungen, weitere Kammern • Partnerbetriebe (Bildungspartnerschaften, Ausbildungsbetriebe) Unternehmensverbände 														
Mitwirkung Beirat Schule-Wirtschaft														
Kooperation mit Ausb.betrieben/BA/IHK/HWK/Maßnahmeträgern														
Systematisierte Zugangssteuerung über Schüler Online														
Gemeinsamer Einschulungstermin für Schüler/innen ohne Anschluss														
Fachliche Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen der Sekundarstufe I														
Druckerzeugnisse: Informationsbroschüren, Verträge, Anmeldeunterlagen														
Darstellung der Bildungsgänge auf der Homepage (Eingangsvoraussetzungen, Inhalte und inhaltliche Profilbildungen, Abschlüsse, Zusatzqualifikationen und Anschlussmöglichkeiten)														
Beratung externer Ausbildungspartner der Berufskollegs (Verbände, Arbeitnehmer- und Arbeitsgeberversretungen, Kammern, Einrichtungen und Betriebe, Bundesagentur für Arbeit ...)														
Bildung und Weiterentwicklung eines Netzwerks der Berufs- und Studienorientierung														
Ereignisbezogene Öffentlichkeits- und Pressearbeit (digitale Medien und Printmedien)														
Kooperation mit schulischen Sozialarbeitern														
Zusammenarbeit mit StuBo-Koordinatorinnen/-Koordinatoren der Sekundarstufe I														
Terminlich-organisatorische und inhaltliche Verzahnung der Angebote mit denen anderer Berufskollegs/anderer Akteure														



HANDLUNGSFELD 1: BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

STANDARDELEMENT 2: FORMEN DER BERATUNG

[MSW Eckpunkte 1, 2, 3, 6]

<p>SBO 2.1: Schulische Beratung¹</p> <p>SBO 2.2: Beratung und Orientierung durch die Berufsberatung der Agenturen für Arbeit</p> <p>SBO 2.2.1: Berufsorientierende Angebote der Berufsberatung der BA</p> <p>SBO 2.2.2: Individuelle Beratungsangebote der Berufsberatung der BA</p> <p>SBO 2.3: Elternarbeit²</p>	Fachlehrerinnen und Fachlehrer	Klassen-/Jahrgangsstufenleitung	Bildungsgangleitung/-koordination	Beratungslehrer und Beratungslehrerin	Sozialarbeit in eigen. und abgeb. Schulen	StuBo	StuBo-Leitung (übergeordnet)	Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	Schulleitung	Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe	Verbände, AN- und AG-Vertret., Kammern	Reha – Beraterinnen und Berater	Bundesagentur für Arbeit	Schulamts
Orientierungsphase (ab 8. Klasse)														
Eltern- und Schülerinformation für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (Sprechtag, Sprechstunden, Informationsveranstaltungen u. Ä.)														
Informationsveranstaltungen in den Bildungsgängen des Berufskollegs, die Eingangsqualifikationen vermitteln														
Planung und Angebot (wöchentlicher) Sprechstunden														
Bildungsmessen, Ausbildungsbörsen, Jobbörsen, Ausbildungsmärkte ...														
Tag der Offenen Tür, Berufskollegtag														
„Orientierungstage/-wochen“, „Schnupper- bzw. „Probeunterricht“ ...														
Fachunterricht von Schülerinnen und Schülern der Sek-I am BK														
Beratung von Schülerinnen und Schülern mit erhöhtem Förderbedarf														
Eintrittsphase (letztes Schuljahr Sek-I bis zum Eintritt in den Bildungsgang)														
Vorstellungsgespräche und Gespräche über die jeweiligen Vorstellungen und Erwartungshaltungen bei allen Beteiligten														
Ermittlung und Interpretation der individuellen Lernvoraussetzungen: Lernstandserhebung (Interpretation VERA in EPH, ZP10, Auswertung/ Interpretation des bestehenden Portfolios ...)														
Begleitung der Schülerinnen und Schüler und Eltern bei der technisch-organisatorischen Handhabung im Anmeldeprozess														
Eingangsprognostik und -diagnostik, Potenzial- und Kompetenzanalysen														
Einstiegstage im jeweiligen Bildungsgang, „Einstiegskompendien“														
Sprechstunden/Sprechtag														
Beratung in andere Bildungsgänge (z. B. 10-Wochenkonferenz, Organisation von Klassenlehrertagung)														

1) Handreichung des MSW: www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/images/Heft---6---.pdf

2) Handreichung des MSW: www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/pdf/Leitfaden_Eltern_SchuleWirtschaft.pdf



HANDLUNGSFELD 1: BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

STANDARDELEMENT 2: FORMEN DER BERATUNG (FORTSETZUNG)

[MSW Eckpunkte 1, 2, 3, 6]

<p>SBO 2.1: Schulische Beratung SBO 2.2: Beratung und Orientierung durch die Berufsberatung der Agenturen für Arbeit SBO 2.2.1: Berufsorientierende Angebote der Berufsberatung der BA SBO 2.2.2: Individuelle Beratungsangebote der Berufsberatung der BA SBO 2.3: Elternarbeit</p>	Fachlehrerinnen und Fachlehrer	Klassen-/Jahrgangsstufenleitung	Bildungsgangleitung/-koordination	Beratungslehrer und Beratungslehrerinnen	Sozialarbeit in eigen. und abgeb. Schulen	StuBo	StuBo-Leitung (übergeordnet)	Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	Schulleitung	Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe	Verbände, AN- und AG-Vertret., Kammern	Reha – Beraterinnen und Berater	Bundesagentur für Arbeit	Schulamt
Überprüfung der Einschlägigkeit der Vorbildung und der fachlichen Eignung (Anlage C, §§ 2 u. 3) und (fachliche) Beratung														
Feststellung des Förderbedarfs („Diagnostik“)														
Entwicklungs- und Perspektivgespräche (-> Anschlussvereinbarung treffen)														
Vermittlung an „Seniorpartner“ in Betrieben und Einrichtungen (Mentoring-Konzept), „Lernscouts“, „Seniorschülerin/-er“														
Beratung Finanzierungsmöglichkeiten/Empfehlungen im Rahmen BuT (Bildungs- und Teilhabepaket)														
Ausbildungsphase (im laufenden Bildungsgang am Berufskolleg)														
Eltern- und Schülerinformation (Sprechstage, Informationsveranstaltungen u. ä.)														
Planungs- und Entwicklungsgespräche														
Besuch von Fachmessen, Ausbildungsmärkten, -börsen, Tagen der offenen Tür an Schulen und Hochschulen, Vortragsreihen zu Studien- und Berufsmöglichkeiten														
Pflege und Erschließung von Datenbanken (Ausbildungsplätze, Praktikumsplätze, Ausbildungspartner)														
Planung, Durchführung und Reflexion von Betriebsbesichtigungen														
Planung und Angebot (wöchentlicher) Sprechstunden der BA														
Organisation von BA-Informationsveranstaltungen														
Ausgestaltung und Fortschreibung der Kooperationsvereinbarung mit der BA														
Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten														
Entwicklung und Durchführung eines Projektes zur Intensivierung der Elternarbeit														
Erschließung und Nutzung ausbildungsbegleitender Hilfen und anderer Fördermöglichkeiten														

<p>SBO 2.1: Schulische Beratung</p> <p>SBO 2.2: Beratung und Orientierung durch die Berufsberatung der Agenturen für Arbeit</p> <p>SBO 2.2.1: Berufsorientierende Angebote der Berufsberatung der BA</p> <p>SBO 2.2.2: Individuelle Beratungsangebote der Berufsberatung der BA</p> <p>SBO 2.3: Elternarbeit</p>	Fachlehrerinnen und Fachlehrer	Klassen-/Jahrgangsstufenleitung	Bildungsgangleitung/ -koordination	Beratungslehrer und Beratungslehrerin	Sozialarbeit in eigen. und abgeb. Schulen	StuBo	StuBo-Leitung (übergeordnet)	Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	Schulleitung	Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe	Verbände, AN- und AG-Vertret., Kammern	Reha – Beraterinnen und Berater	Bundesagentur für Arbeit	Schulamts
Abschluss- und Übergangsphase ((weitere) Übergangsphase im Ausklang eines Bildungsgangs)														
Studienorientierungstage, Hochschultage, Besuch der Hochschule(n)														
Organisation und Reflexion eines Hochschulpraktikums														
Info-Bord (Ausbildungsangebote/Stellen-Börse)														
Angebotsvermittlung der Bildungsträger und Betriebe (z. B. Duales Studium)														
Beratung externer Ausbildungspartner der Berufskollegs (Verbände, Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen, Kammern, Einrichtungen und Betriebe, Bundesagentur für Arbeit ...)														
Begleitung der SuS bei Aufbau und Abschluss der anschließenden Praktikumsverträge und Ausbildungen (z. B. Praktikum zum Erwerb der Fachhochschulreife)														
Beratung in andere Bildungsgänge an Berufskollegs														
Beratung zu „alternativen“ Wegen (BFD, FSJ, FÖJ ...)														
Schulhomepage-Informationsunterstützung (Verlinkung zu ausbildenden Betrieben, BA, FH, Uni, Duales Studium, Kammern, Weiterbildungseinrichtungen)														



HANDLUNGSFELD 1: BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

STANDARDELEMENT 3: STRUKTUREN AN SCHULE

[MSW Eckpunkte 1 - 7]

SBO 3.1 Curriculum¹ SBO 3.2 Koordinatorinnen/Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung SBOI 3.3 Berufsorientierungsbüro (BOB)	Fachlehrerinnen und Fachlehrer	Klassen-/Jahrgangsstufenleitung	Bildungsgangleitung/-koordination	Beratungslehrer und Beratungslehrerin	Sozialarbeit in eigen. und abgeb. Schulen	StuBo	StuBo-Leitung (übergeordnet)	Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	Schulleitung	Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe	Verbände, AN- und AG-Vertret., Kammern	Reha – Beraterinnen und Berater	Bundesagentur für Arbeit	Schulamts
Curriculum														
Entwicklung und Begleitung von Förderkonzepten („Schüler helfen Schüler“, Vermittlung von Förderkursen ...)														
Schülerfirma, Schülerunternehmen, Planspiele unternehmerischen Handelns ...														
Erschließung von Zusatzqualifikationen (Zertifikate, Sprachkenntnisse, Module ...)														
Beratung bei der Erstellung einer Facharbeit														
Vorbereitung auf Assessment-Center														
Koordination Fach Berufsorientierung in Bildungsgängen														
verantwortliche Prozessbegleitung bei der Durchführung von Projekten zur BO														
Implementierung der Berufs- und Studienorientierung in der Schulprogrammarbeit														
BK-Lehrer mit Differenzierungsfächern an Sek-I-Schulen														
Gestaltung eines schulinternen Berufs- und Studienorientierungscurriculums² (entnommen aus der MSW-Konkretisierung¹)														
Beschreibung der schulischen Ausgangslage / des Ist-Standes (Übergangsquoten, Kooperationspartner, Sozialraum und Wirtschaftsstruktur)														
Benennung von Zielen für die schulische Umsetzung und für die Jugendlichen														
Aufstellen von überprüfbaren Qualitätsindikatoren														
Implementation und Umsetzung der Standardelemente (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung)														
Aufführung der eigenen berufs- und studienorientierter schulinternen Bausteine														
Einbindung der Kernlehrpläne aller Unterrichtsfächer und Vernetzung mit den außerunterrichtlichen BO-Bausteinen														

1) Konkretisierung des MSW: www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/Konkretisierende_Hinweise_Curriculum.pdf

2) Die hier aufgeführten Kriterien werden in der MSW-Konkretisierung als „Kernelemente eines guten Curriculums zur Berufs- und Studienorientierung“ aufgelistet.

SBO 3.1 Curriculum SBO 3.2 Koordinatorinnen/Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung SBOI 3.3 Berufsorientierungsbüro (BOB)	Fachlehrerinnen und Fachlehrer	Klassen-/Jahrgangsstufenleitung	Bildungsgangleitung/-koordination	Beratungslehrer und Beratungslehrerin	Sozialarbeit in eigen. und abgeb. Schulen	StuBo	StuBo-Leitung (übergeordnet)	Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	Schulleitung	Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe	Verbände, AN- und AG-Vertret., Kammern	Reha – Beraterinnen und Berater	Bundesagentur für Arbeit	Schulamts
Kompetenzorientierung, kumulativer Kompetenzaufbau														
Verzahnung mit dem Angebotsportfolio der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung														
Einbindung von außerschulischen Kooperationspartnern und außerschulischen Lernorten														
Individuelle Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen und der Berufswahlkompetenz														
Einbindung der Querschnittsthemen: Gender-, Migrationssensibilität und Inklusion														
Festlegung von Verantwortlichkeiten														
Festlegung von Zeitschienen														
Professionalisierung der Lehrkräfte														
Evaluation														
StuBo														
Zusammenarbeit mit StuBos der Sekundarstufe I / Teilnahme StuBo-Sitzungen der Kommunalen Koordinierung														
StuBo-Tag Organisation u. Durchführung (StuBo Jahresarbeitsstagung/ StuBo-Erfahrungsaustausch)														
Teilnahme an StuBo Fachfortbildungen														
Darstellung der StuBo-Aktivitäten auf Schulhomepage (Sprechstd., Tätigkeiten) als Teil des Beratungskonzeptes														
Erstellen eines Jahresprogramms der Schule über Veranstaltungen/ Projekte BO (und Implementierung in den Kollegien Sek-I/BK)														
Organisation Workshop Fachinhalte (Sek-I/BK – Lehrkräfte einzelner Lehrbefähigungen)														
Berufsorientierungsbüro														
Zusammenführung sämtlicher Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung an der Schule														



HANDLUNGSFELD 1: BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

STANDARDELEMENT 4: PORTFOLIOINSTRUMENT

STANDARDELEMENT 5: POTENZIALANALYSE

[MSW Eckpunkt 4]

SBO 4: Portfolioinstrument ¹ SBO 5: Potenzialanalyse	Fachlehrerinnen und Fachlehrer	Klassen-/Jahrgangsstufenleitung	Bildungsgangleitung/-koordination	Beratungslehrer und Beratungslehrerinnen	Sozialarbeit in eigen. und abgeb. Schulen	StuBo	StuBo-Leitung (übergeordnet)	Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	Schulleitung	Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe	Verbände, AN- und AG-Vertret., Kammern	Reha – Beraterinnen und Berater	Bundesagentur für Arbeit	Schulamts
Portfolioinstrument														
Weiterführung der Portfolioarbeit														
Besorgen und Bereitstellen eines Portfolioinstruments wie z. B. Jobmappe-NRW oder Berufswahlpass Sek-II														
Erschließung von Zusatzqualifikationen (Zertifikate, Sprachkenntnisse, Module ...)														
Überarbeitung Portfolioinstrument														
Organisation der Weiterführung des Sek-I Portfolio-Instruments am BK														
Mitarbeit an der Erstellung eines Sek-I Portfolio-Instruments (mit z. B. BK Informationen, Übergabeinformationen)														
Potenzialanalyse														
Potenzialanalyse (in ausbildungsvorbereitenden und niederschwellig qualifizierenden Bildungsgängen), „Diagnostik“														
Potenzialanalyse S II durch externen Partner														
Organisation/Information der Eingangsdiagnose, Einstiegstest zur Beratungsergänzung, Einstiegstage im Bildungsgang														
Lernstandserhebung/Feststellung des Förderbedarfs														

1) Konkretisierung des MSW: www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/Portfolioinstrument_Arbeitsfassung_ffentlich.pdf



HANDLUNGSFELD 1: BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

STANDARDELEMENT 6: PRAXISPHASEN

[MSW Eckpunkte 1, 2, 6]

SBO 6.1: Berufsfelder erkunden¹ SBO 6.2: Betriebspraktika in den Sekundarstufen I und II	Fachlehrerinnen und Fachlehrer	Klassen-/Jahrgangsstufenleitung	Bildungsgangleitung/-koordination	Beratungslehrer und Beratungslehrerin	Sozialarbeit in eigen. und abgeb. Schulen	StuBo	StuBo-Leitung (übergeordnet)	Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	Schulleitung	Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe	Verbände, AN- und AG-Vertret., Kammern	Reha – Beraterinnen und Berater	Bundesagentur für Arbeit	Schulamts
Berufsfelder erkunden														
Expertengespräche, -interviews ... (Vorstellung des Berufs- und Arbeitsfeldes ...)														
Betriebsbesichtigungen, Kooperationen mit Betrieben, Information von Betriebsbesichtigungsmöglichkeiten														
„Seniorpartner“, Azubis informieren Schülerinnen und Schüler														
Elterninitiative (Eltern stellen Arbeitsplätze vor)														
Seminar zur Persönlichkeitsbildung														
Geschlechtsspezifische Angebote (Girls' Day, Neue Wege für Jungs)														
Besondere Angebote für Jugendliche mit Migrationshintergrund														
Teilnahme/Vorbereitung Informationsveranstaltungen (Messen)														
Betriebspraktika														
Praktika in Zusammenarbeit mit Schulen der Sekundarstufe I														
Begleitung der Schülerinnen und Schüler und Eltern bei den Abschlüssen der Praktikumsverträge und Ausbildungsverträge (z. B. Anlage C, § 2 VV zu Nr. 2, 2.24)														
Praktikumsbegleitung und -reflexion im Rahmen der Ausbildungen (z. B. Auslandspraktika)														
Entwicklung von Erasmus+-Projekten unter besonderer Berücksichtigung beruflicher Fragestellungen (Leitaktion I u. II, vgl. Agenda 2020 der EU)														
Praktikumsbegleitung und -reflexion im Rahmen von Schülerbetriebspraktika														
Einbeziehung der Werkstätten und Werkstattdlehrerinnen und -lehrer														
Praktikumsbegleitung und -reflexion im Rahmen von Schülerbetriebspraktika														
Konzepterarbeitung Praktikumsorganisation (z. B. Praktikumsnachweis bei Anmeldung)														

1) Konkretisierung des MSW: www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/pdf/berufsfelderkundung_erluternde_hinweise_verffentlichung.pdf



HANDLUNGSFELD 1: BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

STANDARDELEMENT 6: PRAXISPHASEN

[MSW Eckpunkte 1, 2, 6]

SBO 6.3: Praxiskurse ¹ SBO 6.4: Langzeitpraktikum ² SBO 6.5: Studienorientierung ³	Fachlehrerinnen und Fachlehrer	Klassen-/Jahrgangsstufenleitung	Bildungsgangleitung/-koordination	Beratungslehrer und Beratungslehrerinnen	Sozialarbeit in eigen. und abgeb. Schulen	StuBo	StuBo-Leitung (übergeordnet)	Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	Schulleitung	Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe	Verbände, AN- und AG-Vertret., Kammern	Reha – Beraterinnen und Berater	Bundesagentur für Arbeit	Schulamt
Praxiskurse (Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf)														
Information über Teilnahme betroffener SuS an Praxiskursen in der Sek-I														
Langzeitpraktikum (Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf)														
Praktika in der Ausbildungsvorbereitung (Teilzeit / Vollzeit) bzw. BKAZVO														
Information über Teilnahme betroffener SuS an Langzeitpraktika in der Sek-I														
Studienorientierung (-> Beratung Abschluss- und Übergangsphase)														
Konzepterstellung und -weiterentwicklung der Berufs- und Studienorientierung in der Orientierungsphase														
Kooperation(-sverträge) mit Hochschulen (z. B. Anrechenbarkeit von Leistungen auf spätere Studien)														
Mentorenschaft, Ehemalige als „Studien- und Ausbildungsbotschafter“ ...														
Beratung/Sprechstunden/Infoveranstaltungen durch externe Partner (BA, Hochschulen)														
Stipendienberatung														
Berufs- und Studienorientierungsbörse														
Abi – und dann? (BA)														
Besuch ausgewählter Fachbereiche an Hochschulen														
Infoveranstaltung der Hochschulen zu Studienfragen														
Studifinder (weitere Plattformen z. B. Borakel, UNI-TRAINEES etc.)														



HANDLUNGSFELD 1: BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

STANUARDELEMENT 7: GESTALTUNG DES ÜBERGANGS

<p>SBO 7.1: Bewerbungsphase SBO 7.2: Übergangsbegleitung SBO 7.3: Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung</p>	Fachlehrerinnen und Fachlehrer	Klassen-/Jahrgangsstufenleitung	Bildungsgangleitung/-koordination	Beratungslehrer und Beratungslehrerin	Sozialarbeit in eigen. und abgeb. Schulen	StuBo	StuBo-Leitung (übergeordnet)	Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	Schulleitung	Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe	Verbände, AN- und AG-Vertret., Kammern	Reha – Beraterinnen und Berater	Bundesagentur für Arbeit	Schulamts
Berufsfelder erkunden														
Bewerbungstraining, Bewerbungssimulation, Bewerbungsbegutachtung														
Pflege und Erschließung von Datenbanken (Ausbildungsplätze, Praktikumsplätze, Ausbildungspartner)														
Planung/Durchführung Projekttag (Bewerbertraining, Berufswahl, BO)														
Berufe kennenlernen (z. B. berufe.tv, ihk-lehrstellenboerse.de, hwk-do.de, azubiyo.de, aubi-plus.de, beroobi.de oder ausbildung.de)														
„Jobbörsen“, „Azubi-Speed-Dating“ ...														
Übergangsbegleitung (Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf)														
Information über Betreuung betroffener SuS durch Berufseinstiegsbegleiter der Bundesagentur für Arbeit in der Sek-I														
Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung														
Erschließung und Nutzung ausbildungsbegleitender Hilfen														
Teilnahme/Vorbereitung Informationsveranstaltungen (Messen)														
Anschlussvereinbarung der zugehenden SuS in Beratung berücksichtigen														
Anschlussvereinbarung der abgehenden SuS fortführen														



HANDLUNGSFELD 2: ÜBERGANGSSYSTEM SCHULE-AUSBILDUNG

Bei allen Angeboten ist für die Tätigkeiten der StuBo-BK die Information über die Angebote in der Region ausschlaggebend. Eine Zusammenarbeit mit der Kommunalen Koordinierung und den Regionalen Bildungsbüros ist daher eine grundlegende Tätigkeit um Schüler/-innen über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu informieren.

a) Ausbildung noch nicht sinnvoll b) Keinen Ausbildungsplatz erhalten c) Behinderten gerechtes Angebot	Dauer und Träger der Angebote ¹	Angebot am Berufskolleg	Angebot im Kreis	Zuständigkeiten
a) Ausbildung noch nicht sinnvoll				
Jugendwerkstatt	9 Monate / Träger der Jugendsozialarbeit – BK			
Werkstattjahr	12 Monate / Träger – Praktikumsbetrieb – BK			
Aktivierungshilfen	6 (12) Monate / Träger – BK			
BvB	9-12 Monate / Träger – Praktikumsbetrieb – BK			
Ausbildungsvorbereitung Typ A	12 Monate / Träger – BK – Betrieb			
Ausbildungsvorbereitung Typ B	12 Monate / BK – Betrieb			
Berufsfachschule	Gestuft 12/24 Monate / BK – Praktikumsbetrieb			
b) Keinen Ausbildungsplatz erhalten				
EQ & EQPlus	6-12 Monate / Betrieb – BK			
BaE	Gesamte Ausb.dauer / Träger/Praktikumsbetrieb/BK			
BaE NRW 3. Weg	Gesamte Ausbildungsdauer / Träger – Betrieb – BK			
Verbundausbildung	Gesamte Ausbildungsdauer / Träger – Betrieb – BK			
Vollzeit-Ausbildung Landesrecht	24-36 Monate / Betrieb – BK			
Vollzeit-Ausbildung BKAZVO	24-42 Monate / Betrieb – BK			
c) Behinderten gerechtes Angebot				
Eignungsabklärung	60/20 Tage / BBW (Berufsbildungswerke) o. ä. nach § 35 SGB IX			
BvB-Reha	11-18 Monate / BBW o. ä. § 35 SGB IX – Betrieb – Förder-BK / BK			
berufliche Ausbildung	maßnahmenabhängig / BBW o. ä. § 35 SGB IX – Betrieb – Förder-BK / BK			
unterstützte Beschäftigung	24-36 Monate / Träger – Betrieb			
Eingangsverfahren Werkstatt	3/24 Monate / Werkstätten für behinderte Menschen			
100 zusätzliche Ausbildungsplätze	maßnahmenabhängig / BBW o. ä. § 35 SGB IX – Betrieb – Förder-BK / BK			

Hinweis: Das Werkstattjahr und die BaE NRW 3. Weg sind auslaufende Angebote und werden unter aller Voraussicht in der Neuauflage der KAoA-Broschüre nicht mehr erscheinen. Aktuelle Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit (Assistierte Ausbildung und ausbildungsbegleitende Maßnahmen) werden zukünftig als Angebote im Handlungsfeld 2 KAoA aufgeführt.

1) Hier werden keine Tätigkeitsbereiche für StuBo-BK aufgeführt, da je nach an Berufskolleg durchgeführten Maßnahmen sich letztendlich in den Handlungsfeldern 1 bis 3 wiederfinden. Hier werden nur Dauer und Träger der Angebote aufgeführt. In Abhängigkeit der Änderung der APO-BK ergeben sich z. T. weitere Ausbildungsmöglichkeiten am BK.



HANDLUNGSFELD 3: ATTRAKTIVITÄT DUALES SYSTEM

<p>a) Berufswahlfreiheit stärken b) Informationsinitiative c) Aktivitäten der Konsenspartner zur Begleitung von Ausbildungsverhältnissen</p>	Fachlehrerinnen und Fachlehrer	Klassen-/Jahrgangsstufenleitung	Bildungsgangleitung/ -koordination	Beratungslehrer und Beratungslehrerin	Sozialarbeit in eigen. und abgeb. Schulen	StuBo	StuBo-Leitung (übergeordnet)	Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	Schulleitung	Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe	Verbände, AN- und AG-Vertret., Kammern	Reha – Beraterinnen und Berater	Bundesagentur für Arbeit	Schulamts
<p>Berufswahlfreiheit stärken</p>														
<p>Alle Informationstätigkeitsbereiche der StuBo-BK-Aktivitäten der Standardelemente des Handlungsfeldes 1 mit dem Schwerpunkt auf Berufsausbildung</p>														
<p>Informationsinitiative</p>														
<p>Medienaktivitäten</p>														
<p>Schulhomepage-Informationsunterstützung (Verlinkung zu Betrieben, FH, Uni, Kammern, Weiterbildungseinrichtungen)</p>														
<p>Nutzung Sozialer Medien (Facebook, Twitter) zur Information</p>														
<p>Links zu offenen Stellen auf Homepage</p>														
<p>Koordination BK-Informationsbroschüre</p>														
<p>Einzelmaßnahmen</p>														
<p>Begleitung Campus-Tage</p>														
<p>Koordination BS-Informationsveranstaltungen</p>														
<p>Lehrkräfte-Angebot für Elternarbeit</p>														
<p>Planung und Angebot (wöchentlicher) Sprechstunden</p>														
<p>Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten</p>														
<p>Planspiele</p>														
<p>Information und Organisation über/von Planspielen mit Schwerpunkt auf die vielfältigen Perspektiven einer beruflichen Aus- und Weiterbildung (Übersicht auf: www.wiwi.uni-siegen.de/wiwi/wid/lehrerportal/planspiele)</p>														



HANDLUNGSFELD 3: ATTRAKTIVITÄT DUALES SYSTEM

<p>a) Berufswahlfreiheit stärken b) Informationsinitiative c) Aktivitäten der Konsenspartner zur Begleitung von Ausbildungsverhältnissen</p>	Fachlehrerinnen und Fachlehrer	Klassen-/Jahrgangsstufenleitung	Bildungsgangleitung/ -koordination	Beratungslehrer und Beratungslehrerin	Sozialarbeit in eigen. und abgeb. Schulen	StuBo	StuBo-Leitung (übergeordnet)	Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	Schulleitung	Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe	Verbände, AN- und AG-Vertret., Kammern	Reha – Beraterinnen und Berater	Bundesagentur für Arbeit	Schulamt
--	--------------------------------	---------------------------------	------------------------------------	---------------------------------------	---	-------	------------------------------	---------------------------------------	--------------	---------------------------------------	--	---------------------------------	--------------------------	----------

Ausbildungsbotschafter														
Auszubildende beraten Auszubildende														
Ehemaligenveranstaltungen (Werdegangsberatung)														
Dialogveranstaltungen Wirtschaft – Schule														
Ausgestaltung und Fortschreibung der Kooperationsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit														
Informationen zu Berufs- und Karriereperspektiven mit beruflicher Ausbildung														
Evaluation der Einstiegs- und Aufstiegsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schüler am BK														
Darstellung der Möglichkeiten der Aus-, Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten nach der Berufsausbildung (z. B. Homepage)														
Organisation von Studienorientierungstagen für die Abschlussklassen der Berufsschule (Uni, FH, Duales Studium, Triales Studium)														
Zusatzqualifikationen														
Information über Erwerbsmöglichkeiten spezieller Qualifikationen														
– ECDL/EDV-Führerschein														
– Fremdsprachenzertifikat (DELTA / DELE / LCCI)														
– KMK-Zertifikate														
– Europass														
Information über Erwerbsmöglichkeiten spezieller Qualifikationen														
– Auslandspraktika (Erasmus +)														
Information über Absolvierung höherwertige Abschlüsse innerhalb der Berufsschulzeit (Mittlerer Abschluss (QV), Fachhochschulreife)														
Aktivitäten der Konsenspartner zur Begleitung von Ausbildungsverhältnissen														
Beratung und Klärung von Fragen rund um das Thema Rechte und Pflichten in der Ausbildung														
Organisation der Zusammenarbeit mit Kammern, Arbeitnehmervertretungen, Arbeitgeberverbände und Arbeitsagenturen														



HANDLUNGSFELD 4: KOMMUNALE KOORDINIERUNG

a) Beteiligung der vertretenen Partner und relevanten Akteure b) Initiative zur Zielsetzungsabsprache c) Evaluation vereinbarter Prozesse	Beraterlehrer und Beraterlehrerin	StuBo	StuBo-Leitung (übergeordnet)	Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	Schulleitung	Einrichtungen und Ausbildungsbetriebe	Verbände, AN- und AG-Vertret., Kammern	Reha – Beraterinnen und Berater	Bundesagentur für Arbeit	Schulamt
Beteiligung der vertretenen Partner und relevanten Akteure										
Teilnahme StuBo-Sitzung KoKo										
BK-übergreifende StuBo-Treffen										
StuBo-AKL Treffen										
Regionalisierung der Portfolioinstrumentes („Soester Berufswahlpass“) mit Einbindung der Information von den Berufskollegs										
Teilnahme an StuBo-Fortbildungen durch die KoKo										
Initiative zur Zielsetzungsabsprache (Transparenz, Kommunikation, Zusammenarbeit, Schnittstellenoptimierung)										
Erstellen eines Jahresprogramms der Schule über Veranstaltungen und Projekte zur BO (und Implementierung im Kollegium)										
Mitarbeit an Informationsmaterial Portfolio (Beilagenblätter BK)										
Evaluation vereinbarter Prozesse										
Evaluation der Einstiegs- und Aufstiegsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schüler am BK im Rahmen des Evaluationskonzepts										

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AHR	Allgemeine Hochschulreife
AKL	Arbeitskreisleitung
APO-BK	Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg
AV	Anschlussvereinbarung
AV	Ausbildungsvorbereitung
BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BbiG	Berufsbildungsgesetz
BFD	Bundesfreiwilligendienst
BFS	Berufsfachschule (Bildungsgänge können sich auf die Anlage B, C und D der APO-BK beziehen)
BiBB	Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn
BK	Berufskolleg
BKAZVO	Berufskolleganrechnungs- und –zulassungsverordnung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BO	Berufsorientierung
BuT	Bildungs- und Teilhabepaket
BvB	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
DELE	Diploma de Español como Lengua Extranjera (spanisches Sprachenzertifikat)
DELFF	Diplôme d'études de langue française (französisches Sprachzertifikat)
ECDL	European Computer Driver Licence (Europäische Computerführerschein)
EckO	Eckdaten-Onlineerfassung zur Anschlussvereinbarung
EQ/EQJ	Sonderprogramm Einstiegsqualifizierung Jugendlicher
FHR	Fachhochschulreife
FOS	Fachoberschule
FÖJ	Freiwilliges Ökologisches Jahr
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
HWK	Handwerkskammer
IHK	Industrie- und Handelskammer
KAoA	Landesvorhaben NRW „Kein Abschluss ohne Anschluss)
KoKo	Kommunale Koordinierung
KMK	Kultusministerkonferenz
MAIS	Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales
MIWFT	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung
MSW	Ministerium für Schule und Weiterbildung
QV	Qualifikationsvermerk (Berechtigung z. Besuch d. gymn. Oberstufe)
StuBo	Koordinator / Koordinatorin Studien- und Berufsorientierung
StO	Studienorientierung
SuS	Schülerinnen und Schüler

ANSPRECHPARTNERINNEN UND ANSPRECHPARTNER

Bezirksregierung Arnsberg
Koordinierungsstelle Berufsorientierung
Laurentiusstraße 1 – 59821 Arnsberg

Horst Merschmann
Telefon: 02931 82-3153
E-Mail: horst.merschmann@bra.nrw.de

Ludger Dieckmann
Telefon 02931 82-3111
ludger.dieckmann@bra.nrw.de

Kristian Reichstein
Telefon 02931 82-3232
kristian.reichstein@bra.nrw.de

Ingo Maschoty
Telefon 02931 82-3324
ingo.maschoty@bra.nrw.de

Maria Büse-Dallmann
Telefon 02931 82-3099
maria.buese-dallmann@bra.nrw.de

Bezirksregierung Arnsberg

Seibertzstraße 1, 59821 Arnsberg

Telefon 02931 82-0

Telefax 02931 82-2520

poststelle@bra.nrw.de

www.bra.nrw.de

